

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. Oktober 1956

Blatt 1966

Die besten September-Plakate

=====

2. Oktober (RK) Im September wurden bei der vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien veranstalteten Plakatwertungsaktion drei Plakate als die besten des Monats prämiert.

Es handelt sich dabei um das Sternenplakat der Urania (Entwurf: Prof. Fabigan), um das Plakat "Selfix" (Entwurf: Donald Brun) und um das Philipsplakat "Philips Lampen helfen sparen" (Entwurf: Ernst Fuhrherr).

Den Preis der Gewista für das beste Plakat des 3. Vierteljahres erhielt Prof. Kosel für seinen Entwurf "Wiener Messe - 9. - 16. September 1956".

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 3. Oktober, eine Presseführung stattfindet, bei der die Hauptwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe, Straßenbahnhöfe und eine Autobus-Großgarage besichtigt werden. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

2. Oktober (RK) Donnerstag, 4. Oktober, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. Oktober
 =====

2. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Ochsen, 5 Stiere, 20 Kühe, Summe 27. Neuzufuhren Inland: 258 Ochsen, 204 Stiere, 937 Kühe, 224 Kalbinnen, Summe 1623. Neuzufuhren Ungarn: 25 Stiere, 122 Kühe, Summe 147. Neuzufuhren Jugoslawien: 10 Stiere. Neuzufuhren Rumänien: 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 260 Ochsen, 244 Stiere, 1089 Kühe, 224 Kalbinnen, Summe 1817. Verkauft wurden: 241 Ochsen, 224 Stiere, 1040 Kühe, 201 Kalbinnen, Summe 1706. Unverkauft blieben: 19 Ochsen, 20 Stiere, 49 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 111.

Preise: Ochsen 9.- bis 11.50, Extremware 11.70 bis 12.40 S (9 Stück), Stiere 9.80 bis 11.40 S, Extremware 11.50 bis 11.70 S (13 Stück), Kühe 7.70 bis 9.90 S, Extremware 10.- bis 10.30 (13 Stück), Kalbinnen 9.80 bis 11.20 S, Extremware 11.30 bis 11.40 S (13 Stück), Beinlvieh Kühe 6.20 bis 8.40 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.80 S.

Bei anfangs/^{sehr}ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis je Kilogramm bei Ochsen um 47 g, Stieren 37 g, Kühen 54 g, Kalbinnen um 83 g. Beinlvieh verbilligte sich um 50 Groschen. Die Durchschnittspreise betragen demnach: Ochsen 10.07 S, Stiere 10.50 S, Kühe 8.05 S, Kalbinnen 9.86 S. Gegenüber dem Vormarkt war insbesondere bei Kühen und Beinlvieh eine Qualitätsverbesserung zu verzeichnen. Ungarische Stiere notierten von 10.80 bis 11.30 S, ungarische Kühe von 7.40 bis 9.80 S; jugoslawische Stiere von 11.20 bis 11.30 S; rumänische Kühe von 8.20 bis 8.30 S.

- - -

Renner-Preisträger gestorben

=====

2. Oktober (RK) Der Renner-Preisträger 1951 Dipl.-Ing. Rudolf Keck ist am 30. September in Wien gestorben. Die Beerdigung findet am 4. Oktober auf dem Evangelischen Friedhof statt. Eingang beim 3. Tor des Zentralfriedhofes.

- - -

Ein Schwimmbad als Weihnachtsgeschenk

=====

2. Oktober (RK) Ein Versprechen, das Bürgermeister Jonas im vergangenen Winter anlässlich seines Besuches im städtischen Kinderheim für körperbehinderte Kinder in Rodaun gegeben hat, wird nun eingelöst. Die im Rodauner Heim untergebrachten Kinder werden das ihnen in Aussicht gestellte Schwimmbad als Weihnachtsgeschenk erhalten. Die technisch-medizinischen Einrichtungen für Unterwasser- und Elektrotherapie werden gegenwärtig installiert. Die Wiener Stadtverwaltung besitzt ähnliche Einrichtungen bereits in der Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der Kauergasse und im kleineren Maßstab auch im Sonderkindergarten "Schweizer Spende".

Die neuzeitlichen Methoden in der Unterwasserbehandlung, die von unseren Orthopäden entwickelt wurden, gelten als wesentlicher Bestandteil der Heilgymnastik. Durch die Erfolge bei den verschiedenen körperlichen Betätigungen erhalten die Kinder Mut zur Leistungssteigerung und entwickeln eine ungeahnte Energie zur Überwindung des Gebrechens. Deshalb wurden schon vor längerer Zeit für die Wiener Sonderschulen eigene Schwimmtage in den Hallenbädern eingeführt. Erst im vergangenen Sommer sind die Wiener Berufsschulen mit einer sozialen Tat rühmlich hervorgetreten: sie haben im Ferienheim für körperbehinderte Kinder in Nußdorf ein Freibad errichtet.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung
=====

2. Oktober (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 4,040.000 Schilling für die Errichtung eines Wohnbaues einer Gemeinnützigen Bauvereinigung und für Ein- und Zweifamilienhäuser. Mit diesen Darlehen werden 27 Wohnungen gebaut.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 291,188.000 Schilling.

- - -

Personalnachricht
=====

2. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Amtsrat Valentin Fischer zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Bauordnungsnovelle 1956 in der Wiener Landesregierung eingebracht
=====

Sicherung des Arbeitsplatzes für zum Wehrdienst einberufene Gemeindebedienstete

2. Oktober (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Gesetzentwurf eingebracht, womit die Bauordnung für Wien abgeändert wird. Diese Bauordnungsnovelle ist notwendig geworden, weil das Wiener Wiederaufbaugesetz am 31. Dezember dieses Jahres abläuft. Die bewährten Bestimmungen des Wiederaufbaugesetzes sind nun in die neue Bauordnung aufgenommen worden. Sie beinhaltet auch eine weitgehende Anpassung an die moderne Bauweise der Jetztzeit. Bemerkenswert ist auch, daß nunmehr sämtliche reichsrechtliche Bestimmungen aufgehoben sind. Die neue Bauordnung umfaßt nicht weniger als 47 Paragraphen. Ihrer endgültigen Formulierung sind lange Beratungen vorausgegangen. Die Bauordnungsnovelle

./.

1956 wird Freitag dieser Woche dem Wiener Landtag zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen. Sie soll am 1. Jänner 1957 in Kraft treten.

In der gleichen Sitzung hat Stadtrat Resch einen Gesetzentwurf über die Sicherung des Arbeitsplatzes der zum Wehrdienst einberufenen Bediensteten der Stadt Wien, das "Wiener Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz", eingebracht. Dieser Gesetzentwurf wird in der übernächsten Sitzung des Wiener Landtages verabschiedet werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Oktober

=====

2. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 89 aus Ungarn. Neuzufuhren: Inland 3.755, Ungarn 2.461, Jugoslawien 800, Rumänien 450. Gesamtauftrieb 7.555. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 17 bis 18 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 14 S Lebendgewicht, 2. Qualität 13.50 bis 14 S Lebendgewicht, 3. Qualität 12.50 bis 13.40 S Lebendgewicht, Zuchten 12 bis 12.60 S, Altschneider 10.50 bis 11.30 S. Bei Inlandschweinen ermäßigte sich der Durchschnittspreis um sechs Groschen je Kilogramm und beträgt demnach 13.87 S je Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 13 bis 14 S, rumänische Schweine von 13.20 bis 14 S und jugoslawische Schweine von 13 bis 14 S.

- - -

Wärmere Stuben für die Gemeindebefürsorgten
=====Vizebürgermeister Honay beantragte Erhöhung des Heizzuschusses

2. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat ließ sich durch die spätsommerliche Wärme nicht täuschen und behandelte in seiner heutigen Sitzung als einen seiner wichtigsten Tagesordnungspunkte einen Antrag des städtischen Wohlfahrtsreferenten Vizebürgermeister Honay auf Erhöhung des Heizzuschusses für die Dauerbefürsorgten der Gemeinde. Bisher erhielten sie für diesen Zweck fünfmal im Jahr, und zwar in den Monaten November bis März, je 70 Schilling. Dieser Zuschuß soll nun auf 90 Schilling erhöht werden.

Wie Vizebürgermeister Honay ausführte, will damit die Gemeinde Wien die Lebensbedingungen ihrer Dauerbefürsorgten, bei denen es sich zumeist um alte Frauen und Männer handelt, wieder um einiges verbessern. Nicht weniger als 14.000 Wienerinnen und Wiener werden in den Genuß dieser erhöhten Fürsorgeleistung und damit zu einer wärmeren Stube kommen. Die daraus für die Stadtverwaltung entstehenden Mehrkosten betragen für eine Wintersaison 1,2 Millionen Schilling. Der Aufwand nur für diese eine zusätzliche Aufgabe der städtischen Fürsorge wird sich damit auf jährlich 5,5 Millionen Schilling erhöhen. Der Antrag wird Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vorliegen.

- - -